

Zusammenfassung

Das Horn von Afrika ist in Aufruhr. Die Krisen in Äthiopien und im Sudan senden Schockwellen durch die gesamte Region – mit direkten Auswirkungen auf europäische und amerikanische Interessen. Obwohl die Afrikanische Union bei der Bewältigung dieser Herausforderungen federführend ist, müssen sich die transatlantischen Partner eng abstimmen und ihren Teil zur Bewältigung der Krisen in der erweiterten Nachbarschaft Europas beitragen.

Am Horn von Afrika liegen Hoffnung und Herausforderung dicht beieinander. Es ist ein Ort, an dem eine junge Generation für Demokratie kämpft; es ist eine Arena, in der regionale und globale Mächte um Einfluss ringen; und es ist auch eine Region, in der Konflikte die Grundpfeiler staatlicher Ordnung bedrohen. Nach 30 Jahren autoritärer Herrschaft begannen 2018 und 2019 in Äthiopien und dem Sudan zwei Demokratisierungsprozesse, die sich jedoch drei Jahre später bereits mit starkem Gegenwind konfrontiert sehen. Der Krieg in Äthiopien, die entgleiste demokratische Transition im Sudan, der eskalierende Grenzstreit zwischen diesen beiden Nachbarn sowie der Konflikt um das Nilwasser zwischen Ägypten, Äthiopien und dem Sudan sind nur ein Teil der komplexen Konfliktlandschaft am Horn von Afrika.

Im Angesicht dieser Entwicklungen ist es notwendig, dass Europa und die Vereinigten Staaten ein tieferes Verständnis für die Konflikte am Horn von Afrika entwickeln. Ansatzpunkte für komplizierten Dilemmata der Region entwickelt. Am Horn von Afrika sind Europa und die USA mit zwei Tatsachen konfrontiert: Erstens berühren die Konflikt dynamiken in der Region ihre ureigenen Interessen an der Freiheit der Seewege, Frieden, Sicherheit, guter Regierungsführung und geregelter Migration. Dabei ist Europa deutlich exponierter gegenüber den Auswirkungen der Krisen am Horn von Afrika als sein transatlantischer Partner. Zweitens sind Europa und die USA nicht die einzigen externen Akteure, deren Interessen am Horn von Afrika auf dem Spiel stehen. Vielmehr steht die Region im Zentrum eines intensiven geopolitischen Wettbewerbs. Ein eng zwischen den transatlantischen Partnern abgestimmtes Vorgehen ist daher unerlässlich, um einer weiteren Eskalation der Konflikte in der Region entgegenzuwirken.

Der Munich Security Brief ist Teil der MSC-Kampagne „Road to Munich 2022“, die die wichtigsten Herausforderungen für eine neue transatlantische Agenda beleuchtet und den inhaltlichen Weg zur nächsten Münchner Sicherheitskonferenz bereitet. Der Munich Security Brief basiert auf der seit Dezember 2020 stattfindenden MSC Roundtable Reihe zum Horn von Afrika.